

gen der Forschung zur Bedeutung siedlungsgeschichtlicher Begriffe wie *civitas*, *urbs*, *castrum*, *oppidum*, *palatium*, *villa* vor und meint, quellspezifische Nuancierungen feststellen zu können. In einem Exkurs zur umstrittenen Bedeutung der Bezeichnung *castrum Wogastisburg* bei Fredegar neigt die Verfasserin der herrschenden Ansicht zu, daß es sich dabei um eine Burg handle, die nicht unbedingt im Donaauraum zu suchen sei.

Ivan Hlaváček

Mariarosa Cortesi, Il 'Vocabularium' greco di Giovanni Tortelli, Italia medioevale e umanistica 22 (1979) S. 449–483. – Giovanni Tortelli, der Freund Lorenzo Vallas, hielt sich von 1435–1437 in Byzanz auf. Die Hs. Basel F VIII 3 enthält von ihm zusammengestelltes Material zum Erlernen der griechischen Sprache, u. a. ein nach Sachgruppen geordnetes Wortverzeichnis und ein (unvollständiges) alphabetisches griechisch-lateinisches Lexikon. Als Vorlagen für einzelne Teile lassen sich die *Erotemata* des Manuel Moschopoulos († um 1316) und die Grammatik des Georgios Scholarios, des späteren Patriarchen von Konstantinopel († nach 1472), bestimmen.

W. S.

Bénédictins du Bouveret, Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVI^e siècle, Bd. 6: Lieux. Anonymes (18952–23774) (*Spicilegii Friburgensis subsidia* 7) Fribourg/Suisse 1982, Éditions Universitaires, 537 S. – Der 6. Band dieses wertvollen Hilfsmittels (vgl. zuletzt DA 35, 626) enthält zunächst fast eintausend Kolophone, in denen nur der Schreibort angegeben ist. Die Ortsnamen sind allerdings nicht immer identifiziert; das soll laut Vorwort S. 6, soweit möglich, in Band 7 („Tables“) geschehen. Den Hauptteil des Bandes nehmen die über 3800 ebenfalls alphabetisch angeordneten „Anonymes“ ein; also Kolophone, die weder Orte noch Personen erwähnen. Diese Kolophone sind häufig aus zwei oder gar mehreren gängigen Schreiberversen zusammengesetzt. Um den vorliegenden Band nicht zu sehr zu belasten, sollen die entsprechenden Verweise in einem besonderen Band gebracht werden.

H. M. S.

Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, hg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Sonderreihe: Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Findbuch 12: Wasserzeichen Blatt, Blume, Baum; Findbuch 13: Wasserzeichen Lilie, bearb. von Gerhard Piccard, Stuttgart 1982 und 1983, Verlag W. Kohlhammer, 280 S., DM 165; 296 S., DM 195. – In Fortsetzung des zuletzt DA 38, 265 angezeigten Werkes werden mit Bd. 12 und 13 des Findbuchs insgesamt nahezu 4000 Wasserzeichen aus dem floralen Bereich aus dem Zeitraum von etwa 1300 bis zum Beginn des 19. Jh. breiterer wissenschaftlicher Benutzung zugänglich gemacht.

A. P.

Liber fundatorum Zwetlensis monasterii. „Bärenhaut“. Vollständige Faksimile-Ausgabe der Handschrift 2/1 des Stiftsarchivs Zwettl. Kommentar: Joachim Rössl (Codices selecti phototypice impressi 73 u. 73*) Graz 1981, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, 138 S. u. 14 Abb. (Kommentarband), ÖS 9100 (Normalausgabe) bzw. 13 800 (Luxusausgabe). – Die vorliegende farbige Reproduktion gibt im Originalformat (485×335 mm) die 197 Blätter des 1310/14 entstan-